

Tagung „Arbeitsmarkt Privathaushalt – Tabuthema oder Jobperspektive? Haushaltsnahe Dienstleistungen im Fokus der Arbeitsmarktpolitik“

Zur dieser Multiplikatorentagung waren Sigried Boldajipour, Annette Heuser und Beate Imhof-Gildein am 05.03.2020 nach Berlin gefahren. Dort wurden arbeitsmarktpolitische Strategien und Erkenntnisse anhand aktueller Studien erörtert.

Prof. em. Dr. Uta Meier-Gräwe stellte ihre Kosten-Nutzen-Analyse haushaltsnaher Dienstleistungen vor und kam zu dem Schluss, dass die Förderung kurz- und langfristig einen beachtlichen volkswirtschaftlichen Nutzen hat.

Eine etwas andere Rechnung machte Prof. Dr. Holger Bonin in seinem Beitrag „Der Markt für haushaltsnahe Dienstleistungen in Deutschland - Aktuelle Lage und Möglichkeiten für eine wirksame öffentliche Förderung“ auf: Zu Einführung einer öffentlichen Förderung würden nicht unerhebliche Mittel benötigt.

Prof. Dr. Werner Eichhorst informierte über Förderkonzepte in Belgien und Frankreich und gab mit Blick auf die derzeitige Situation in Deutschland wertvolle Tipps.

Im World Café gab es viele Möglichkeiten zum Austausch praktischer Erfahrung und innovativer Konzepte sowie Zeit zum Netzwerken.

Sigried Boldajipour hat in ihrer Begrüßungsrede die Arbeit des PQHD gewürdigt und im Beisein der Abteilungsleiterin Gleichstellung im Bundesfamilienministerium gefordert, dass nun endlich die Politik in Bezug auf Zuschüsse für haushaltsnahe Dienstleistungen aktiv werden müsse.

In einem Grußwort hatte zuvor die Präsidentin des DHWiR Sigried Boldajipour die Arbeit des PQHD gewürdigt und verdeutlicht, was dem DHWiR im Kontext haushaltsnaher Dienstleistungen wichtig ist. Die Erwerbsarbeit im Privathaushalt ist immer noch überwiegend gekennzeichnet durch Schwarzarbeit und prekäre Arbeitsverhältnisse. Das war gestern so und ist heute so – und das muss sich ändern! Deshalb verfolgt der DHWiR u.a. folgende Ziele:

- Die Darstellung der zentralen Bedeutung der Hauswirtschaft für die Gesellschaft
- Die Schärfung des Bewusstseins für den volkswirtschaftlichen Wert der Hauswirtschaft
- Den Einsatz für eine nachhaltige, qualitätsorientierte hauswirtschaftliche Versorgung und Betreuung der Bevölkerung.
- Die Mitgestaltung bei Veränderungen im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich Deutschlands.

Sigried Boldajipour sagte im Beisein der Abteilungsleiterin Gleichstellung im Bundesfamilienministerium, Frau Daniela Behrens: „Wir brauchen leistungsstarke Dienstleistungsagenturen oder Dienstleistungsunternehmen, die ihre hauswirtschaftlichen Mitarbeiterinnen schulen, ausbilden und gut bezahlen, und die gut vernetzt sind mit anderen ambulanten Diensten. Wir brauchen ein

gesellschaftliches Bewusstsein für den Wert der hauswirtschaftlichen Dienstleistungen, damit wir bereit sind, dafür mehr als den Mindestlohn zu zahlen. Und deshalb brauchen wir Unterstützungssysteme, die den Kundinnen zugutekommen, die beispielsweise 30 Euro pro Arbeitsstunde nicht bezahlen können. Und die Dienstleisterinnen brauchen eine starke gewerkschaftliche Vertretung für ihre Interessen.“

Zum Abschluss der Multiplikatorentagung stellte Prof. i.V. Dr. Alexandra Brutzer die nächsten Schritte zum Orientierungsrahmen PQHD vor, wonach ein Konzept für eine Teilqualifizierung haushaltsnahe Dienstleistungen bis zum Herbst 2020 entstehen soll.

In der dafür eingerichteten Arbeitsgruppe werden Expertinnen des DHWiR mitarbeiten.

Sigried Boldajipour, Präsidentin